

Am St. Loreto, Institut für Soziale Berufe, werden Pflegekräfte ausgebildet

Ein Berufsweg, der vor allem eines schenkt: innere **Zufriedenheit**

Die Vielfalt ist groß. Wer sich unter den Auszubildenden, die sich am Schwäbisch Gmünder Institut für Soziale Berufe St. Loreto für den Weg in die „Pflege“ entschieden haben, umschaut, der sieht: Fast alle Altersklassen, Frauen wie Männer, absolvieren heutzutage eine Ausbildung als Pflegefachkraft. Tendenz: weiter steigend, denn die Kräfte sind in Einrichtungen überall in der Region begehrt.

Die Schulleiterin der Pflegeschule am Institut Ulrike Fritsch blickt auf die Schülerinnen und Schüler, die im Oktober ihre Ausbildung begonnen haben. 24 sind es dieses Mal in der dreijährigen Pflegefachkraft-Ausbildung, zudem 15 im Bereich der Altenpflegehelfer*innen. „Bei dem Bedarf, den wir in unserer Gesellschaft haben, dürften es gerne noch ein paar mehr sein“, sagt sie. Dennoch sei sie zufrieden. Und sie bricht eine Lanze für den Beruf in der Pflege: „Ich möchte eines vorne wegschicken, um mit einem Gerücht aufzuräumen: Anders als immer wieder kolportiert, empfinden die bei uns Ausgebildeten die Bezahlung in den verschiedenen Bereichen der Pflegeberufe als in Ordnung oder sogar als gut. Das Wichtigste aber ist aus meiner Sicht, dass alle davon berichten, wie groß ihre Zufriedenheit ist, jeden Tag



Das Institut St. Loreto ist in Gmünd in einem wunderschönen Gebäudekomplex angesiedelt.
Fotos: rawimedia

wieder.“ So schildern die Pflegekräfte schon in ihrer Ausbildung, dass es sie mit Stolz erfüllt, wenn sie ältere oder behinderte Menschen dabei unterstützen können, mit ihren Dienstleistungen zu einer gesteigerten Lebensqualität beizutragen. „Da gibt es ganz viele, manchmal auch nur kleine Handgriffe, Tätigkeiten, die für den Unterstützten eine große Bedeutung haben, die für



Ulrike Fritsch, Leiterin der Pflegeschule St. Loreto



Jaqueline Blessing (32): „Ich absolviere die einjährige Altenpflegehilfeausbildung am Institut. Die Arbeit im bei mir ambulanten Dienst begeistert mich jeden Tag wieder.“



Bastian König (32): „Meine Ausbildung endete im September. Ich freue mich auf meine Aufgabe und die großen Chancen, die dieser Beruf mit sich bringt.“



Sarah Issler (18): „Über mein FSJ bekam ich Einblicke in die Pflege. Heute weiß ich, dass ich hier genau richtig bin und freue mich auf die dreijährige Ausbildung.“

ihn enorm zu seinem Selbstwertgefühl beitragen. Sei es nur gewaschen und sauber angezogen zu sein, wenn sie oder er von den Liebsten besucht wird. Das hat für den Betroffenen eine ganz große Bedeutung.“ Das Einzugsgebiet des Instituts ist groß, die Schülerinnen und Schüler kommen aus einem Umkreis von ca. 50 Kilometern nach Schwäbisch Gmünd – und auch die verschiedenen Altersklassen sind laut Ulrike Fritsch absolut gewollt: „Wir erleben es jeden Tag wieder: Die Jüngeren sind voller Elan und Tatendrang, zeigen unheimlich viel Schwung. Und die Älteren bringen viel Reife und Ausgeglichenheit mit. So entsteht bei uns immer ein wunderbares Klassengefüge. Das ist sehr bereichernd.“

Veränderungen seit 2020

Als Institut ist das St. Loreto auch das ganze Jahr über mit den Einrichtungen in Kontakt, bei denen die Auszubildenden ihre Praxiszeit verbringen. Ulrike Fritsch schildert, wie sich seit 2020 das Berufsbild verändert hat: „Wir können seither einmal den Beruf der Pflegefachfrau oder des Pflegefachmannes anbieten. Hier erfolgt die Ausbildung dann für alle Lebensalter und für alle Versorgungsbereiche. Also zum Beispiel für Menschen mit Handicap oder auch für Kinder. Zudem um später in der mobilen Betreuung tätig sein zu können. Die Möglichkeiten sind dabei enorm vielfältig. Daher bieten wir auch unterschiedliche Vorgespräche an, ehe die Schülerinnen und Schüler bei uns beginnen – sie erhalten detaillierte Informationen, was die Ausbildung alles umfasst. Und dann gibt es außerdem die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehelferin bzw. Altenpflegehelfer. Diese umfasst viele ähnliche Ansätze, bezieht sich aber ausschließlich auf ältere Menschen und, durch die deutlich kürzere Zeit, wird vieles kompakter geschult.“ Viele Berufsumsteiger oder Quereinsteiger nutzen diese Chance, in einen der menschlich wertvollsten Berufe unserer Gesellschaft zu kommen – „wir spüren es auch im Nachhinein bei vielen Weiter- und Fortbildungen unserer ehemaligen Auszubildenden: Die Pflege ist ein Berufsweg, der vor allem eines schenkt – innere Zufriedenheit.“



St. Loreto

Institut für Soziale Berufe



Schwäbisch Gmünd | Aalen | Ellwangen | Ludwigsburg

„Zukunftsräume für Zukunftshelden“

Das Loreto-Gebäude ist eines der modernsten Schulgebäude in der Region (helle Schulräume, modernste Technik durch interaktive ID-Boards, Videostudio, ...).

Fachkräfte für Soziale Berufe

Erzieher*innen

Jugend- und Heimerzieher*innen

Heilerziehungspfleger*innen

Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Altenpflegehelfer*innen

• Bildungsakademie

Fort- und Weiterbildung für soziale Berufe

• Fachwirt*in für Organisation und Führung

Studiengänge

• Business Administration (B.A.)

• Social Management (B.A.)

www.st-loreto.de

Wir machen uns stark für andere!